

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortverkehr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.50.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
60 Pf.



Belegpreis ein
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf. die
einzelne Seite;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pf.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 299.

Verlag u. Druck der W. Rieter'schen
Buchdruckerei (L. Lauf), Altensteig.

Mittwoch, den 21. Dezember.

Anzeigebblatt für Pfalzgrafensweiler.

1910.

Lesen Sie

und abonnieren Sie für das am 1. Januar beginnende
neue Bezugsvierteljahr unsere täglich erscheinende Zeitung

„Aus den Tannen.“

Sie ist ein inhaltsreiches und dabei doch
billiges Familienblatt.

Izwolski und Schön.

Au den Ufern der Seine treffen sich jetzt zwei
Männer wieder, die wohl ein diplomatisches Lächeln
beim Händeschütteln nicht werden unterdrücken
können, denn geraume Zeit standen sie auf direk-
tem Kriegsfuß zu einander. Das sind die neuen
Botschafter Rußlands und Deutschlands bei dem
Präsidenten der französischen Republik, die Herren
von Izwolski u. Freiherr v. Schön, die vor nicht lan-
ger Zeit noch Minister des Auswärtigen in Peters-
burg, resp. Staatssekretär im Reichsamt des Ausw.
in Berlin waren. Und in dieser letzten Eigenschaft
standen sie sich während des ganzen russisch-öster-
reichischen Konflikts um Serbiens willen, der bald
zu einem Kriege geführt hätte, gegenüber. Der in
seinem Ehrgeiz schwergetränkte russische Diplomat
war bekanntlich drauf und dran, Serbien den Feld-
zug gegen das habsburgische Kaiserreich vom Janne
brechen zu lassen, als Fürst Bülow und Freiherr
v. Schön den Bündnisfall als gegeben proklamierten.
Herr von Izwolski lenkte ein, und der kleine Klä-
ser Serbien schlich bei Seite. Es ist ein eigenes
Gefühl, wenn zwei Männer, die sich so einander
bekämpften, wiedersehen, Freiherr von Schön kannte
Izwolski aus seiner Botschafterzeit in Petersburg,
aber Diplomaten bringen ja alles fertig. Mag es
nun in Zukunft Herrn v. Schön weiter gelingen,
auch in Paris deutschfeindliche Intrigen zu durch-
kreuzen, an denen es trotz der heutigen guten
deutsch-russischen Beziehungen künftig nicht fehlen
wird.

Ein deutscher Botschafter hat es in Paris nicht
leicht, selbst wenn er so freundlich von der öffent-
lichen Meinung begrüßt wird, wie es bei dem Frei-
herrn von Schön, der mit seinem französischen Kol-
legen Bichon i. Z. den Marokko-Vertrag abschloß,
der Fall war. Präsident Fallières hatte ihm beim
offiziellen Empfange gesagt, der deutsche Botschafter
dürfe jeder Zeit auf seine Unterstützung zur Besse-
rung der deutsch-französischen Beziehungen rechnen.
Aber das war nichts gegen die Begeisterung, mit
der heute Izwolski begrüßt ist, dem Präsident Fal-
lières beglaubigte, daß er sich schon während sei-
ner ganzen Ministerzeit als ein ausgezeichnetster
Freund Frankreichs erwiesen habe. Das übliche Wort
von der Wahrung des Friedens wurde bei diesem
Zwiesgespräch gleichfalls mit eingeflochten, und es
entspricht der heutigen offiziellen russischen Politik,
aber Izwolski ist kein Mann, um tatenlos sich in
den Pariser Salons zu langweilen. Er erinnert an
den früheren russischen Botschafter Baron von Moh-
renheim in Paris, der 1886 die große Altensäl-
schung über die deutsche Politik bezüglich Bulgariens
dem Zaren Alexander III. in die Hände spielen ließ,
die erst durch eine persönliche Aussprache zwischen
dem Kaiser Alexander und dem Fürsten Bismarck
aufgedeckt wurde. Seit verschiedenen Jahren mer-
ken wir ja schon wieder, wie sich in der inter-
nationalen Politik Erscheinungen zeigen, die gerade
nicht aus ehrlichen deutsch-freundlichen Einfüssen
hervorgehen.

Zum deutschen Reichstag sprach neulich ein so-
zialdemokratischer Redner von einem deutsch-englisch-
französischen Völkerverbund. Zu diesen hochfliegenden
Hoffnungen verstreigt sich sonst kein Mensch, wir

freuen uns schon, wenn Deutschlands Friedenslieb-
und Ehrlichkeit anerkannt werden, wie es in letzter
Woche nach den bekannten Reichstagsreden geschah.
Aber diese theoretische Würdigung ist keineswegs
immer von einer praktischen begleitet, wie wir so-
eben aus der Ablehnung der Entschädigungsan-
sprüche deutscher Reichsangehöriger in Südafrika aus
der Zeit des Burenkrieges durch England erfahren.
Nicht einmal auf ein Schiedsgericht wollte man
sich in London einlassen. Auch Frankreich hat uns
in Marokko nicht so viel zugestanden, als wir eigent-
lich hätten fordern müssen, und wenn wir auch
für die Zukunft in dieser Beziehung das beste hof-
fen, es wird sehr gerader deutscher Politik ge-
dürfen, um keine Enttäuschungen zu erleben. Je-
denfalls wissen wir also, daß der russische Diplo-
mat des Zarenreiches das Ohr der französischen
Regierung hat, daß er in Paris nicht weniger nach-
drücklich eine Politik der Nadelstiche betreiben kann,
wie früher. Wir wünschen nicht, daß es noch ein-
mal zu einem Duell Schön-Izwolski kommen möge,
aber außerhalb der Wahrscheinlichkeit liegt es nicht.

Tagespolitik.

Fortschrittlich-nationallib. Wahl-
verständigung in Bayern. Der Landesaus-
schuß der fortschrittlichen Volkspartei in Bayern
faßte auf seiner soeben stattgehabten Tagung in
Kärnberg folgende Resolution: „Der Landesaus-
schuß begrüßt das Abkommen mit den National-
liberalen für die Reichstagswahlen im Jahre 1911,
nach welchem in keinem Wahlkreise in Bayern sich
liberale Kandidaten gegenüberstellen dürfen. Er er-
wartet von den Organisationen der fortschrittlichen
Volkspartei die stricteste Einhaltung dieser Abma-
chung.“

Das Schicksal der neuen Reichs-Ver-
sicherungsordnung hängt wesentlich von der
Verteilung der Krankentassenbeiträge ab, über die
jetzt eine Einigung zwischen der Reichstags-Mehr-
heit u. der Regierung erfolgt sein soll. — Die Arbei-
ter sollen danach laut „Münd. N. N.“ auch in
Zukunft zwei Drittel, die Arbeitgeber ein Drittel
der Krankentassenbeiträge zahlen. Die Arbeiter-
Vertreter werden daher, wie seither, im Vorstände
der Kassen die Mehrheit haben. Bei den Wahlen
des Vorsitzenden und der oberen Beamten soll da-
gegen dadurch ein Gleichgewicht hergestellt werden,
daß eine Arbeitgeber Stimme immer zwei Arbeit-
nehmer Stimmen gleich gestellt wird. Für diesen
Ausweg haben sich dem genannten Blatte zufolge
die beiden konservativen Parteien, die National-
liberalen und das Zentrum entschieden.

In der kretischen Kammer beschlossen die
christlichen Deputierten einstimmig, Protest zu er-
heben gegen die letzte, die Souveränitätsrechte der
Türkei über Kreta anerkennende Note der Schug-
mächte. Der Protest versichert, daß die Kretier be-
reit sind, zur Verteidigung ihrer nationalen Rechte
sich aufzureiben und spricht die Hoffnung aus, daß
die Schugmächte in ihrem Wohlwollen derartige
Kämpfe verhindern werden. — In Kandia und
Sphakia fanden Volksversammlungen statt. In ganz
Kreta herrscht Erregung. Auch in Griechenland wird
die Note allseitig als besonders ungünstig aufgefaßt
und eifrig erörtert.

Landesnachrichten.

Altensteig, 21. Dezember.

* Die **Handwerkssammlern** erinnern jetzt
zum Jahreschluss wieder daran, den Kredit tun-
lichst nicht über ein Vierteljahr auszudehnen, je-
denfalls dann stets Rechnungen zu senden, und bit-
ten auch das Publikum, die Einkäufe gleich bar
zu begleichen.

* Wie jedes Jahr, so kamen auch heuer wieder
eine große Anzahl **Weihnachtsbäume** mit der Eisen-
bahn zum Versand. Auf der hiesigen Station kamen
insgesamt 16 Eisenbahnwagen zur Verladung.
Außer nach württembergischen Orten kamen hievon
nach Baden, Bayern und der Schweiz zur Verfrach-
tung.

|| **Trossingen**, 20. Dez. Seit Samstag früh
ist ein hiesiger Kaufmann, der zugleich Kassier des
Bau- und Sparvereins war, plötzlich verhandelt.
Verbandsrevisor Schulmacher aus Stuttgart sollte am Samstag
eine Revision der Kasse des Vereins vornehmen,
Kasse und Bücher gehen aber nicht in Ordnung.
Die Berechnungen scheinen schon auf frühere Jahre
zurückzugreifen. Eine Uebersicht kann erst durch eine
vollständige Nachprüfung sämtlicher Bücher gewon-
nen werden.

|| **Stuttgart**, 20. Dez. Heute vormittag stürzte
in einer Buchdruckerei in der Rotenbühlstraße ein 14
Jahre alter Buchdruckerlehrling anscheinend infolge
eines Schwindelanfalles ca. 1,5 Meter hoch herab,
so daß der Tod sofort eintrat.

* **Stuttgart**, 20. Dez. Der Polizeibericht mel-
det: Mit Rücksicht auf die anderwärts vorgekom-
menen Margarinevergiftungen hat das
Stadtpolizeiamt festgestellt, daß die Altonaer Mar-
garinewerke Mohr u. Co., G. m. b. H. in Altona-
Ottensen, auch in Stuttgart Margarine unter der
Marke „Frischer Mohr“ und „Luifa“ an Privatper-
sonen in Postpaketen abgesetzt hat. Eine zur Verfü-
gung gestellte Probe der Marke „Frischer Mohr“
erscheint nach dem Ergebnis der Untersuchung durch
das städt. Laboratorium nicht einwandfrei. Die Ver-
suche mit einer Probe der Marke „Luifa“ sind noch
nicht abgeschlossen.

|| **Kornwestheim**, 20. Dez. Gestern nachmittag
verunglückte ein Anhänger auf der hiesigen Station
dadurch, daß er sich beim Durchsehen eines Wagen-
profils unvorsichtiger Weise zu weit vorbeugte. Er
wurde mit dem Kopf gegen das Profilgerüst ge-
drückt und erlitt erhebliche Quetschungen.

|| **Heilbronn**, 20. Dez. (Strafkammer.) Der
22 Jahre alte Zigarrenmacher Wilhelm Friedrich
Straub von Güglingen hat mit der 14jährigen
Tochter des Bauern und Gemeinderats in Rossen-
bachhausen, bei dem er wohnte, ein intimes Ver-
hältnis angeknüpft. Als der Vater dies entdeckte und
ihm das Haus verwies, reiste er mit dem Mädchen
zuerst nach Karlsruhe, wo das Mädchen angeblich
im Auftrage ihres Vaters 50 Mark erhob, von wo
sie dann über Saarbrücken nach Luxemburg durch-
brannten. In einem dortigen Hotel fand er als Glä-
serpöler Arbeit, während sich das Mädchen als
Magd verdingte. Nach 14 Tagen vereinbarten sie,
nach Frankreich zu gehen. Dem Mädchen gelang
dies, während Straub an der Grenze verhaftet und
nach Heilbronn befördert wurde. Aus Verzweif-
lung über ihr Alleinsein sprang das Mädchen in
die Mosel, wurde jedoch herausgefischt und in ihre
Heimat verbracht. Die Strafkammer verurteilte ge-
stern Straub unter Freisprechung von der Anklage
der Entführung wegen eines Vergehens der Verfä-
hrung im Sinne des Paragraphen 182 des R. St. G. B.
zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten. Auf
die erlittene Untersuchungshaft wurden ihm zwei
Monate in Anrechnung gebracht. Der Angeklagte,
der am 12. Oktober zum Militär einrücken sollte,
hat sich außerdem wegen Fahnenflucht vor dem
Kriegsgericht zu verantworten.

|| **Som Barental**, 20. Dez. In Guden-
weiler spielte ein Mädchen mit dem Gewehr sei-
nes Vaters. Der Schuß ging los und das Mäd-
chen stürzte sofort tot zusammen.

|| **Wangen i. N.**, 20. Dez. (Eine Kaben-
mutter.) Wegen fortgesetzter schwerer Mißhand-
lung ihres Kindes wurde gestern abend die ca.
24 Jahre alte Frau des Versicherungsagenten Bunte
verhaftet, kurz bevor sie abreißen wollte. Auch der
Mann soll in der Sache nicht unschuldig sein. Das
Kind, ein dreieinhalb Jahre altes Knäblein, und ein

kleineres Kind des Ehepaars wurde ihnen ein-
weilen abgenommen und in gute Pflege gegeben.

Die Tierärztliche Hochschule.

Stuttgart, 20. Dezbr. Eine Mitgliederversammlung des Tierärztlichen Landesvereins hat hinsichtlich der Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule folgende Resolution angenommen und beschlossen, sie dem K. Kultministerium zu unterbreiten: „Der Tierärztliche Landesverein für Württemberg anerkennt zwar, daß nach den für die Residenzstadt Stuttgart vorliegenden Verhältnissen gegen den Fortbestand der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart überwiegende finanzielle Rücksichten geltend gemacht werden können. Andererseits erachtet er es für seine Pflicht, in Anbetracht der durch die Einverleibung der Tierärztlichen Hochschule in den Organismus der Landesuniversität ermöglichten allseitigen Vertiefung der tierärztlichen Wissenschaft und der Allgemeinbildung der Tierärzte sowie der daraus entspringenden Förderung der biologischen Wissenschaften, der Landwirtschaft und des öffentlichen Wohls nochmals auf die hohe wissenschaftliche und praktische Bedeutung der Bildung einer selbständigen Tierärztlichen Fakultät in Tübingen hinzuweisen.“

Fleischversorgung. — Viehverzorgungszentrale.

Stuttgart, 20. Dez. Auf der gestrigen Sitzung des Gesamtkollegiums der Zentralstelle für Landwirtschaft, der auch der Minister des Innern bewohnte, wurde die Frage der Fleischversorgung durch ein ausführliches Referat des Oberregierungsrates Baier behandelt. Bei der Diskussion rechtfertigte der Minister die Einführung von französischem Schlachtvieh. Ein Antrag des Landtagsabgeordneten Pfarer Keilbach, eine Viehverzorgungszentrale für das ganze Land zu schaffen, wurde einstimmig angenommen. Das Gesamtkollegium erblickte in der Zulassung von fremdem Schlachtvieh eine für die einheimische Fleischproduktion nachteilige Maßnahme und bat die Staatsregierung, diese Zulassung beim Rindvieh allmählich und bei den Schweinen zunächst bald zurückzuziehen. Auch hierüber herrschte Einstimmigkeit. Einstimmig angenommen wurde schließlich nach einem Referat des Freiherrn Bergler v. Berglas eine Erklärung, in der die alsbaldige Vereinstellung von Staatsmitteln zu Darlehen an notleidende Weingärtner zur Bekämpfung der Rebschädlinge und zu Notstandsarbeiten für notwendig erklärt wurde.

Aus dem Reich.

Heddingen, 20. Dezbr. Die hohenzollerische Volkspartei hat Rechtsanwalt Sauer zum Vorsitzenden gewählt und Buchdruckereibesitzer Ballshauer als Reichstagskandidaten nominiert.

Mannheim, 20. Dezbr. Rhein und Neckar sind von gestern auf heute abermals ansehnlich gewachsen.

München, 20. Dez. In der Nähe von Freising kenterte auf der Fiar ein Boot, in dem sich acht Bauarbeiter befanden. Drei ertranken, die übrigen konnten sich retten.

Dortmund, 20. Dez. Nach der in der heutigen Gläubigerversammlung der Niederdeutschen Bank vom Kontursverwalter gegebenen Aufstellung betragen die Aktiven 5396592 Mark. Davon sind 200000 Mark bevorrechtigte Forderungen in Abzug zu bringen. Zur Anmeldung gelangt sind Forderungen in Höhe von 63 Millionen, wovon vielleicht 28-30 Millionen anerkannt werden.

Zur Arbeiterbewegung in Forzheim.

Forzheim, 20. Dez. Der Goldarbeiter Golderer in Eutingen stand mit 3 Kollegen Streikpoker vor dem Hause des Goldarbeiters Lewander. Als dieser ins Geschäft gehen wollte, hielt ihn

er an und sagte: „Run Koss, willst du noch nicht vom Geschäft wegbleiben?“ Auf die Antwort „Ich muß für meine Familie sorgen“, erwiderte G.: „Nächste Woche kommen „andere“, vielleicht bleibst du dann weg.“ Dafür erhielt er heute 2 Tage Gefängnis.

Major Dominik †.

Berlin, 20. Dez. Major Dominik von der Schutztruppe für Kamerun ist nach einer telegraphischen Meldung aus Conakry in französischer Westafrika, am 16. Dezember an Bord des Dampfers „Eleonore Börmann“, der den Schwerkranken nach der Heimat bringen sollte, an akuter Herzklappenentzündung gestorben.

Major Dominik war einer der angesehensten Schutztruppenführer, einer der besten Kenner von Kamerun, der sich bei den Eingeborenen in Respekt zu setzen und einem Umsichgreifen von Aufständen bei Zeiten entgegenzutreten suchte. Noch bei dem letzten Aufstande hat er durch geschickte Anordnungen die schnelle Niederschlagung vorbereitet. Sein Leiden zwang ihn aber, vorzeitig das Schutzgebiet zu verlassen, um in der Heimat Heilung zu suchen. Das war ihm nicht mehr vergönnt, der Tod hat ihn unterwegs ereilt. Die koloniale Sache erleidet damit einem schmerzlichen Verlust.

Ausländisches.

London, 20. Dez. Heute abend 6 Uhr sind die Wahlen beendet worden. Die feierliche Eröffnung durch den König findet am 6. Februar statt.

Tientsin, 20. Dez. Heute früh 5 Uhr zogen 2000 Studenten vor das Haus des Vizekönigs und verlangten, der Vizekönig möge beim Thron die Petition wegen sofortiger Einberufung des Parlaments unterstützen. Sie erklärten, nicht eher weggehen zu wollen, als bis der Vizekönig das Versprechen gegeben habe, dies zu tun. Der Vizekönig willigte ein, die Angelegenheit der maßgebenden Stelle zu unterbreiten. Die Studenten versetzten hierauf das Yamen und durchzogen die Stadt mit Bannern, die die Aufschrift trugen „Sofortiges Parlament“.

Newyork, 20. Dez. Nach einer Meldung der „Sun“ wurde der Kommandeur der mexikanischen Regierungstruppen, Ravarro, gefangen und mehrere Geschütze von den Ausländern erbeutet. Die Regierung entsendet weitere Truppen.

Die Rettung des Dampfers Swakopmund.

Der Hamburger Dampfer „Swakopmund“, der auf hoher See Sturmschaden erlitten hatte, ist glücklich nach Plymouth gebracht worden.

Plymouth, 20. Dez. Die Rettung der „Swakopmund“, welche am 13. Dezember im Golf von Biscaya infolge stürmischer See das Steueruder verloren hatte, vollzog sich unter dramatischen Umständen. Die von dem Dampfer ausgehenden drahtlosen Depeschen, worin er um Hilfe bat, erreichten Schiffe in Brest und Vigo. Aus beiden Häfen gingen, ungeachtet des schweren Sturmes, Fahrzeuge auf die Suche, die aber die „Swakopmund“ nicht fanden. Am 14. Dezember erreichten der Dampfer „Jehoe“ der deutsch-australischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und schickte sich an, die „Swakopmund“ nach Plymouth zu schleppen. Die Gewalt des Sturmes wurde immer heftiger und die Arbeit, die beiden Schiffe mit Stahltrassen zu verbinden, nahm mehrere Stunden in Anspruch. Furchtbare Wogen setzten unterdessen über die „Swakopmund“ hinweg, ergossen sich in den Salon zweiter Klasse und drangen in die Schlafkajüten, während die an Deck untergebrachten Rettungsboote ein Spielzeug der Wellen wurden. Tagelang bemühte sich die „Jehoe“ unablässig, die „Swakopmund“ fortzuschleppen, aber von Zeit zu Zeit rissen die acht Zoll dicken Drahtseile und dann dauerte es

wieder mehrere Stunden, bis die Trosse neu geknüpft waren. Am Samstag früh waren bereits alle Trosse zerrissen. Die Ankunft des „Wismar“ von derselben Linie wie die „Jehoe“ brachte frische Hölse und in weiteren 42 Stunden war Plymouth erreicht.

Allerlei.

Eine seltsame Aufführung hat sich nach dem „Berl. Tgl.“ über die Bomben-Affäre von Lichtenrade bei Berlin ergeben, wo der Gutsbesitzer Kraag von einem Erpresser bedroht und nachher durch eine Hölsemaschine verletzt war. Der Erpresser wollte das von ihm geforderte Geld von einer bestimmten Stelle unter freiem Himmel abholen, und es heißt nun, daß die mit der Beobachtung dieses Blases beauftragten Gendarmen die Maschine angefertigt hätten, damit sie sofort ein Signal hätten, wenn der Verbrecher dort nach dem Gelde juche. Der Gutsbesitzer Kraag ist aus Neugier nach der Stelle gegangen, mit der Maschine, von der er keine Ahnung hatte, in Berührung gekommen und schwer verletzt.

In einem Berliner Vorort beging ein Verein seine Bescherungsfeier, als dem in einen weißen Wattenmantel gehüllten Knecht Rupprecht ein Funken auf seine Hüfte fiel, so daß er im Augenblick in hellen Flammen stand. Da sofort unerschrocken Hölse da war, kam er ohne ernste Verletzungen davon.

In einem Stüchlein Weihnachtsstuden ist in Berlin ein kleines Mädchen erstickt. Dem Kinde war der Kuchen in die Luftröhre geraten, und es war tot, bevor ein Arzt helfen konnte.

Das Modernste in Paris sind Photographien im fliegenden Aeroplane. Da nun nicht jeder einen Flug-Apparat hat, auch die Gefahren einer Luftfahrt scheut, hat ein Photograph in seinem Atelier einen gemalten Aeroplan aufgestellt, an den man nur heranzutreten braucht, um sofort „geklopft“ zu sein.

Lügen-Cool begann jochen, wie die Hoff. Ztg. mitteilt, in einem dänischen und Newyorker Blatt eine Darstellung seiner Nordlandsfahrt, die er als „die Wahrheit“ über dieses denkwürdige Ereignis bezeichnet. Cool behauptet nicht mehr, den Pol erreicht zu haben, aber er macht mit größter Bestimmtheit geltend, daß er in gutem Glauben handelte, als er vorgab, vom Nordpol zu kommen.

In Casapa bei Livoli in Italien kam ein Bauer auf seltsame Weise ums Leben. Er litt an hochgradigem Rheumatismus und der Doktor empfahl ihm heiße Bäder. Da der Bauer zu arm war, um eine Reise nach Rom zu bezahlen, kam seine Frau auf den Gedanken, ihm eine primitive Schwitzkur zu veranstalten und sie fragte daher den Arzt, ob sie ihn zur „stufa“ (Ofen) bringen solle. Der Arzt, der den Dialekt des Orts nicht kennt, daher an einen gewöhnlichen Ofen dachte, in dessen Nähe der Kranke niedergelegt werden sollte, entgegnete, er werde am nächsten Tage weiteres bestimmen. Das nahm die Bäuerin, die es eilig hatte, zur Zustimmung und brachte in Abwesenheit des Bäckers ihren Mann in den „stufa“ genannten Raum oberhalb des Backofens, der weitab von den Häusern liegt. Als sie nach einiger Zeit den Patienten mit Hilfe einer Frau, die den abwesenden Bäcker vertrat, wieder herausnahm, war er so übel zugerichtet, daß er bald darauf starb. Die Witwe aber sagte mit „Unbegreiflichkeit“: Er hat doch so schön geschwitzt!

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. Dez. Dem Filderkrantmarkt auf dem Marktplatz wurden in der Zeit vom 6. August bis 8. Dezbr. rund 35000 Stück zugeführt. Preise im August 15-30 Mark, Septbr. und Oktober 8-20 Mark, November und Dezbr. 15-20 Mark per 100 Stück.

Verantwortlicher Redakteur: E. Paul, Altensteig.

Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.

Am Dienstag, den 27. d. Mts. (Johannesfeiertag) mittags 2 Uhr findet in der Sonne in Ebhausen eine

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung.

1. Wahl des Vorstandes und des Ausschusses.
2. Bericht über den am 8. und 9. Oktbr. stattgefundenen Obstbautag in Heilbronn.
3. Bekanntgabe eines Normalobstfortiments für den Bezirk Nagold.
4. Sonstiges.

Die Mitglieder und Freunde des Obstbaues werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Platzgrafenweiler.

Stangen-Verkauf.

Am nächsten Freitag, den 23. ds. Mts., mittags um 1/3 Uhr, werden aus dem Gemeindegeld Näsberg und Wähelesbrunnen

173 Ia, 105 Ib **Vanstangen**, 158 I., 105 II. und 70 III. Klasse **Sagstangen**, sowie 119 I. Klasse **Sopfenstangen** im Gasthaus zum Schwan verkauft.

Gemeinderat.

Altensteig.

Als passende

Weihnachts- und Gratulations-Geschenke usw.

empfiehlt:

Blatt- und blühende Pflanzen, Blumen-Körbe, Jardinieres etc.

in schöner Auswahl.

Sustav Ziesle, Handelsgärtner.

Die grösste Weihnachtsfreude

bereiten

Kleider-Coupons

in eleganter Weihnachtspackung

von *Reinhold Mayer, Altensteig.*

Damen- und Kinder-Jacketts und Paletots

Baumwoll- und Leinewaren
Woldecken, Teppiche und Läufer

Trikotagen, Strick- und Sportartikel Wollwaren

Ball-Echarpes • Jabots • Gürtel • Pelze • Schirme • Schürzen • Taschentücher
Herrenwäsche, weiss und farbig, Cravatten, Kragenschoner

alles in reichster Auswahl!

Engtal-Engelöfsterle.

Zu der am **Dienstag** (Johannesfeiertag), den 27. Dez. stattfindenden

40er-Seier

Laden wir hiermit die werten Altersgenossen von Engtal-Engelöfsterle, sowie deren Angehörige, Freunde und Bekannte in das **Gasthaus zur Krone in Engtal-Engelöfsterle** zu einer gemüthlichen Unterhaltung freundlichst ein.

Mehrere 40er.

Altensteig.



Als Geschenke sehr geeignet empfehle ich:

Kaffee- und Teekannen einfach emailiert u. dekoriert

Aufgussmaschinen

Brotkörbchen

Brotkapseln

Kaffeebüchsen

Servierbretter

Bestecke

Kinderbestecke

Dessertbestecke

Tranchierbestecke

Löffel

etc. etc.

In allen obigen Sachen biete ich eine gediegene Auswahl.

Karl Henssler sen.

Eisenwaren.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:

Sanella

(Mandelmilch-Pflanzen-Margarine)

erficht in allen Verwendungsarten feinste Butter

in 1/2 Pfd. Pakets 45 Pfg.

in 1 Pfd. Pakets 90

Palmona gelb Margarine

in 1/2 Pfd. Pakets 45 Pfg.

in 1 Pfd. Pakets 90

Palmin

in 1/2 Pfd. Tafeln 40 Pfg.

in 1 Pfd. Tafeln 75

Spezialbratenpflanzenfett

weiss

im Anbruch 1 Pfd. Mt. —.75

in 10 Pfd. Dosen 6.50

in 30 Pfd. Eimern à —.65

Pflanzen-Margarine

gelb

im Anbruch 1 Pfd. Mt. —.80

in 10 Pfd. Dosen 7.25

in 30 Pfd. Eimern à —.70

empfiehlt

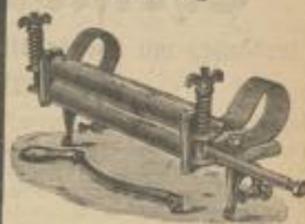
Chr. Burghard jr.

18, 24, 36 tote

Ratten an einem Tage ist keine Seltenheit. Solche Erfolge werden überall erzielt. Haustieren unschädlich. Dose mit **Delicia-Rattenkuchen** 0,50 und 1,00 M.

Zu haben in der Apotheke.

Altensteig.



Zu Geschenken passend halte ich empfohlen:

„Volldampf“

Waschmaschinen

Waschmangen

Wringmaschinen

Bügelöfen

Plättisen dazu

Kohleneisen

„Dalli“

Plättmaschinen

Stahlbügeleisen

Wäschetrockner

Waschbretter

etc. etc.

Karl Henssler sen.

Eisenwaren.

Altensteig.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle billigt aus meinem bestsortierten

Korbwaren-Lager

Armkörbe mit 1 u. 2 Deckel mit Einsatz

Armkörbe offen

Bürstentaschen

hübsch geflochten

Zeitungshalter

neue Muster

Staubdrucktaschen

Wäsche-Puffs

Arbeitskörbe

Arbeitsständer

Blumenkörbe

Strick- u. Nähkörbe

Besteck-Körbe

Erot-Schalen

Spankörbe bunt

Kinderkörbchen

Markt-Taschen geflochten

C. W. Luz Nachfolger

Freih. Bäcker jr.

Reizzeuge sind zu haben in der

W. Niefer'schen Buchhdlg.

2. Lauf, Altensteig.

Ein heiliges Mädchen

kann sofort oder auf 1. Januar eintreten bei

Frh. Barth, Restaurateur in Calmbach.

Grosse Auswahl Spielwaren jeder Art

ist ausgestellt und empfiehlt solche zur geneigten Besichtigung und Abnahme.

Jakob Luz, Vorstadt — Hailerbacherstrasse Nagold.

Berneck.

Die **Freiherrl. von Güttingen'sche Guts Herrschaft** verkauft aus Schillberg, Abt. Heidelbergwäldle (Durchforstung) u. Tann, Abt. Bailerberg (Schlag) — 2-4 km. von Bahnstation Berneck entfernt —

aufbereitetes Nadelstammholz:

Länge u. Sägholz: 490 Stück (231 St., 235 La., 24 St.) mit 176,03 Festmeter u. zwar

Klasse	I	II	III	IV	V	VI
Längholz: Schillberg	—	—	3,60	2,57	15,18	32,22
Tann	30,23	35,03	30,86	9,65	12,24	2,75
Sägholz:	—	1,70	—	—	—	—

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den **K. Forstwart Combe** in Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote in ganzen und $\frac{1}{10}$ Prozenten der 1911er Tagespreise auf das ganze Quantum in einem Los sind schriftlich, verschlossen mit der Aufschrift: „Gebot auf Stammholz“ bis

Mittwoch, 28. Dezember d. J. nachmitt. 3 Uhr

an **Freiherrn Konrad von Güttingen** — Stuttgart, Urbanstraße 34, Fernsprecher 2727 — einzutreten.

Turnverein Altensteig.

Gut Heil!

Am **Montag (Stefansfeiertag), den 26. d. Mts.** feiert der Turnverein im Lokal abends 7 Uhr seine

Christbaum-Feier

verbunden mit **theatralischen Aufführungen** sowie **Gabenverlosung**

wozu sämtliche aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Hier anwesende Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Eintrittsgeld für auswärtige Besucher 50 Pfg.

Der Ausschuss.

Zur Anfertigung von

Neujahrs-Glückwunschkarten

und Visittkarten

in moderner Ausführung
: und jeder Preislage :

empfiehlt sich die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

E. Kauf, Altensteig.

Altensteig.

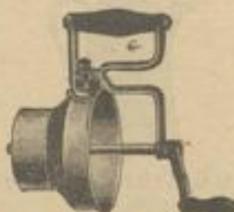


Für Geschenke

empfehle ich:

- Fleischhackmaschinen in 3 Systemen und mehreren Größen am Lager
- Reibmaschinen
- Krautschneidemaschinen
- Tomatenpressen
- Citronenpressen
- Fruchtpressen in 4 Systemen
- Buttermaschinen
- Spätzlesmaschinen „Sanas“
- Selbstkocher
- Kaffeemühlen etc. etc.

Karl Henssler sen.
Eisenwaren.



Altensteig.



Karl Walz
Kürschner

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Belzwaren

jeder Art wie Kragen, Kolliers, Muffen und Gabelts, sowie Hinder-garnituren, Herren- und Knabenpelzkragen u. Herren- und Knabenpelzmützen alles zu billigsten Preisen. Reparaturen an Pelz-waren werden bestens ausgeführt.

Füchse, Marder, Zitis, Hasen- und Kragenfelle
kauft zu den höchsten Tagespreisen der Obige.

Altensteig.



Christbaumständer

empfiehlt in schöner Auswahl

Paul Beck.

Altensteig.

- Orangen
- Zitronen
- Feigen
- Zwetsfägen
- Birnschnitz
- Mandeln
- Haselnußkerne
- Zibeben (Sultaninen)
- Rosinen
- Bachonig

(per Pfund 70 Pfg.)

sowie sämtliche Gewürze

in guter frischer Ware empfiehlt billigt

J. Wurster.

Altensteig.

- Winterlodenjoppen
- Pelxinen
- Jagdwesten
- Unterhosen
- Unterleibdgen
- Normalhemden
- Fertige Hemden
- gestrichte Knaben-anzüge
- Kragen, Brüste
- Manschetten
- Cravatten
- Hosenträger

empfiehlt billigt

Fritz Witzmann.

Wertvoll

ist der Rat, die Schube nur mit dem erprobten Schub-crème Pilo zu pugen, denn Pilo erzeugt Hochglanz wie kein zweites Schuhputzmittel und erhält das Leder.

Fruchtpreise.

Nagold, 17. November 1910.

Weiser Dinkel	7 50	7 25	7 —
Belzen	11 70	11 50	11 —
Roggen	8 70	8 65	8 60
Gerste	9 50	8 55	7 75
Hafer	7 20	6 82	6 30

Zu Weihnachten

empfiehlt ein reichhaltiges, gutfortiertes Lager als passende Geschenke in

Küche- und Haushaltsartikel
gedrehte und flache Holzwaren,
Glas, Porzellan, Steingut, Steingut
Messwaren und Löffel
Bein- und Hornwaren
Schirme und Stöcke.

Spiegel, Bilder u.
Photographie-Rahmen
Lederwaren
Salanteriewaren
ff. versilberte, vernickelte und
oxydierte Metallwaren
Coilette-Artikel

als Bürsten, Kämme, Seifen und Parfümerien etc.

Reiseartikel
Schmuckwaren jeder Art
in echt und Doublemetallen etc. auch für Frauen
Anfangsartikel von Nagold
Cigarren, Cigaretten, Tabak
Dosen, Pfeifen, Cigarrenspitzen etc.

Phonographen und Walzen, Siedharmonikas, Sithern und Notenblätter.

Dem geehrten Publikum wird hiermit empfohlen, die Auslagen meiner Schaufenster beachten zu wollen.

Bei größeren Einkäufen von Vereinen und Privaten kommt ein entsprechender Rabatt in Abrechnung.

Jakob Luz — Borstadt-Satterbacherstraße — Nagold.